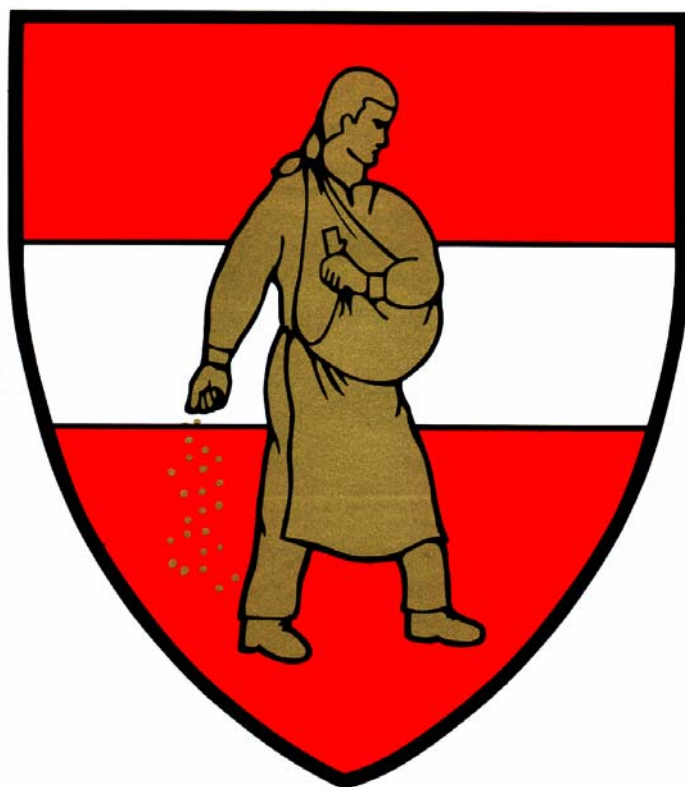


Chronik



Der
Kat. Gemeinde
Buchbach

**Die Beiträge dieser kleinen Chronik wurden von folgenden
Personen zusammengestellt:**

Der Beitrag „**Historische Entwicklung der Gemeinde**“ wurde von Hrn. Mag. Werner Neuwirth aus Thaya zusammengestellt.

Die „**Chronik der einzelnen Kat.- Gemeinden**“ wurde von Hrn. Weichselbraun Johann, Brunn 1 aus Auszügen aus dem Schloss-, Pfarr- u. Stadtarchiv, der Schulchroniken von Brunn und den anderen Kat.- Gemeinden, sowie verschiedenen Nummern der heimatkundlichen Zeitschrift „Das Waldviertel“ und verschiedenen Festschriften und Heimatbüchern, darunter „Das Waldviertel“ von Stephan - Geschichte VII. Band und das „Waidhofner Heimatbuch 1929“ zusammengestellt.
Nach 1938 flossen zum Teil auch eigene Erlebnisse des Hrn. Weichselbraun Johann in die Beiträge ein.

Die „**Chronik der Gemeinde Waidhofen/Thaya - Land**“ wurde vom Sekretär der Gemeinde Waidhofen/Thaya - Land Hrn. Hermann Scharf aus Waidhofen zusammengestellt.

Die Chronikbeiträge von **Nonndorf** wurden zum Grossteil aus der Festschrift 100 Jahre FF Nonndorf und aus der aktuellen Internet Chronik www.nonndorf.at entnommen

Die Beiträge von Hrn. Mag. Werner Neuwirth und Hrn. Weichselbraun Johann wurden von Frl. Petra Scharf aus Brunn. in den Computer geschrieben.

Von Hrn. Weichselbraun Johann Jun. aus Brunn 41 wurden die Beiträge bearbeitet und zu dieser Chronik zusammengestellt,

Ausdruck vom 29.04.2007 15:31:00
Stand vom 29.04.2007 14:52:00

Inhaltsverzeichnis

Die Beiträge dieser kleinen Chronik wurden von folgenden Personen zusammengestellt:	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Historische Entwicklung der Gemeinde.....	4
Buchbach.....	4
Sarning	5
Chronik aus Buchbach (und Sarning)	6
Freiwillige Feuerwehr Buchbach	25
Chronik von Sarning	26

Historische Entwicklung der Gemeinde

von Mag. Werner Neuwirth, Thaya

Buchbach

Zwischen 1220 und 1240 gab es in **Puechbach** 17 Lehen.

Das ist die erste urkundliche Erwähnung des Ortes, dessen Name mit der Buche im Zusammenhang steht (Bach, der bei Buchen vorbeifließt).

1441 belehnte Kaiser Friedrich III. Pilgram V. von Puchheim mit dem Getreidezehent **Puchbach**.

1478 verkaufte Hartneid von Puchheim den Zehent in **Puchbach** dem Bernhard Teigwitzer, vor 1559 kaufte ihn Andreas von Puchheim von seinem Schwager, dem **Teychkhwitzer**. 1565 wurde Andre von Puchheim von Kaiser Maximilian II. mit dem Zehent zu Buchbach belehnt.

Buchbach gehörte zur Herrschaft Waidhofen. 1621 wurde das Gut Waidhofen auf 28.356 Gulden geschätzt. Simon Hieronymus Freiherr von Sprinzenstein bot für das verpfändete Dorf Buchbach 2.929 Gulden, worauf ihm die Herrschaft Waidhofen zugesprochen wurde.

Durch die Kampfereignisse der Dreißigjährigen Kriege (1618 - 1648) waren 1621 in **Buechbach** sieben Häuser öde und abgebrannt.

1645 hatten die Untertanen von **Buechbeckh** im Schwedischen Krieg Kriegskontribution zu leisten, damals waren sechs Häuser verödet, 1654 waren es noch vier. 1659 begann Graf von Sprinzenstein mit der Restaurierung der Kirche in Buchbach.

1687 gab es in Buchbach 17 Häuser, 1590 waren es 25 Häuser gewesen.

1694 hatte **Buechbach** laut Urbarbuch des Grafen Lamberg von Waidhofen 22 Häuser und einen Zehenthof mit schönem Garten, die zur Herrschaft Heidenreichstein gehörten.

1784 wurde anlässlich der neuen Pfarreinteilung unter Kaiser Joseph II. die Pfarre Buchbach gegründet und ihr die Orte Buchbach, Sarning, Griesbach, Edelprinz und Wiederfeld zugeteilt.

1784 wurde eine einklassige Volksschule erbaut. Der erste Schulleiter hieß Florian Reis. Ein Stockwerksaufbau erfolgte im Jahre 1892.

1809 erlitt die Gemeinde Buchbach durch die Französischen Soldaten (Napoleonische Kriege) 22.000 Gulden Schaden. Es kam wiederholt zu Übergriffen gegen die Zivilbevölkerung.

1822 stürzte ein heftiger Wind den hölzernen Kirchturm mit den beiden Glocken herab. Dabei wurde das Gewölbe über dem Presbyterium beschädigt.

1823 wurde neuerlich ein hölzerner Turm aufgesetzt.

1830 wurde ein neuer Friedhof angelegt, da sich der bisherige als zu nass erwiesen hatte. Im alten Friedhof waren 526 Verstorbene bestattet worden.

Am 31. Mai 1847 wütete in Buchbach ein Großbrand, der nur Kirche, Pfarrhof, Schule und zwei Häuser verschonte.

1866 waren in Buchbach Soldaten einquartiert, die sich auf dem Rückzug in ihre Heimat Preußen befanden (5. August), am nächsten Tag äscherte ein Großfeuer die Sommerseite ein. In der Folgezeit wurde der Kirchturm mit Weißblech gedeckt.

Vom 1. bis 8. September 1891 fanden bei Schwarzenau große Manöver im Beisein der Kaiser von Österreich und Preußen und des Königs von Sachsen statt.

In Buchbach waren eine Nacht lang 20 Dragoner einquartiert.

1903 wurde die Bezirksstraße nach Wiederfeld erbaut.

Sarning

1230 erhielt das Kloster St. Georgen in Herzogenburg von drei Hufen in **Sawerlings** den Zehent, der vom Zehentamt Thaya eingehoben wurde.

Der Name Sarning leitet sich von slawisch sârnica, "Binsenbach" her.

1357 verließ Herzog Albrecht II. den Bürgern von Waidhofen die Lehenschaft des Zehents zu **Sernik**.

1369 gehörte die **mul ze Sawerlings** (Mühle in Sarning) zur Grafschaft Litschau und leistete einen Zehent nach **Theya** (Thaya).

1499 gehörte **Serbling** zur Herrschaft Waidhofen.

1575 gehörte **Särning** zur Pfarre Waidhofen.

1569 war der **Panthäding** (=Banntaiding, Dorfgericht) in Waidhofen selbst abgekommen, in **Purchbach** (Buchbach) fand er jedoch nach für Buchbach, **Sarning** und **Prun** statt.

1621 waren infolge der Ereignisse des Dreißigjährigen Krieges (1618 - 1648) in **Särning** neun Häuser öde und abgebrannt, 1645 war noch eines verödet.

1659 verkauften die Landesverordneten dem Ferdinand Maximilian Grafen von Sprinzenstein zu Waidhofen den **Taz und die duplierte Zapfenmaß** (Biersteuer) unter anderem in **Särning**.

1694 hatte Särning 14 Häuser, elf ganze Lehen, zwei Halblehen und einen Hofstatt, eine Gemeindeschmiede und ein Halterhäuschen und gehörte mit Grunddienst und Landgericht zur Herrschaft Waidhofen.

1784 kam Sarning zur Pfarre Buchbach.

Chronik aus Buchbach (und Sarning)

Buchbach ist eine alte Ansiedlung, zur Herrschaft Waidhofen gehörig und wird zwischen 1220 und 1240 erwähnt (Dopsch österreichische Urbare I 24).

- 1240** Zu dieser Zeit gab es in Buchbach 17 Lehen. Der Name steht mit der Buche im Zusammenhang (Bach bei den Buchen). Wahrscheinlicher aber stammt er von Buchenberg, da der Ort am Fuß des Buchberges liegt und nicht an einem Bach. (Da früher Berg als Berch geschrieben wurde, kann sich der Name von Buchberch in Buchbach gewandelt haben.
- 1357** Am 17. Juli belehnte Herzog Albrecht II. die Bürger von Waidhofen mit dem Zehent aus Sarnik.
- 1393** Am 25. Juli, verglichen sich vor dem Stadtrate, Egprecht und sein Schwager Fritz über die Römer'sche Nachlassenschaft; darunter eine öde Hofstätte auf der öden Jauernik im Waidhofner Gericht (verschwundene Siedlung Kl. Jaudling zwischen Buchbach und Jaudling beim Klosterbrünnl).
- 1441** Kaiser Friedrich III. belehnte Pilgram V. von Puchheim mit dem Getreidezehent Puchbach.
- 1448** Hartneid von Puchheim verkaufte den Zehent zu Puchbach dem Bernhard Teigwitzer, vor 1559 kaufte ihn Andreas von Puchheim von seinem Schwager, dem Teychkhwitzer, 1565 wurde Andre von Puchheim von Kaiser Maximilian II. mit dem Zehent zu Buchbach belehnt.
- 1569** Zu dieser Zeit fand der Pannthaiding noch in Puchbach, hier auch für Sarning, sowie in Brunn statt. Untertanen waren in Puechpach 25 Häuser, Amt Sarning 14 Häuser (samt Grieszeile) gegen Waidhofen gepfarrt.
- 1575** Aus dem Pfarrurbar, Zehente der Pfarre unter anderen: "zu Sairning und Puechpach". Die Puchheim sollen hier Prädikaten gehalten haben. Um diese Zeit verödete die Kirche in Buchbach.
- 1603** Die Untertanen zu Brunn sind jährlich schuldig ein Banntaiding zu halten. Hierbei haben auch die Heelden von Sarning zu erscheinen.
- 1609 bis 1620** wurde Buchbach von den Kriegsvölkern verwüstet, ebenso 1645. Nach 1619 wütete die Pest immer wieder neben anderen Dörfern auch in Buchbach und Sarning.
- 1621** Es waren infolge des Krieges 7 Häuser in Buchbach und 9 Häuser in Sarning öde und abgebrannt. Noch 1646 waren in Buchbach 6 und in Sarning ein Haus öde. 1654 waren es in Buchbach noch 4. Simon Hieronymus Freiherr von Sprinzenstein bot für das verpfändete Dorf Buchbach 2.929 fl. (Gulden), worauf ihm die Herrschaft Waidhofen, zu der es gehörte, zugesprochen wurde.

- 1659** Am 6. Dezember, bekannten Richter und Rat von Waidhofen, dass die Herrschaft von 1630 - 1660 für Maut -, Bräu -, und Ungeld in Waidhofen, Brunn und Buchbach an Kapital 14.100 fl. rhein. schuldig geworden seien, die nie entrichten wollten, während ihnen Graf Sprinzenstein die Interessen von 13.716 fl. nachgesehen habe. Graf Sprinzenstein beginnt, die verfallene Kirche zu restaurieren. Die Maut zu Brunn und Buchbach haben Richter und Rat von Waidhofen schon seit vielen Jahren von der Herrschaft in Bestand.
- 1672** Zu dieser Zeit war die Kirche bereits in guten Bauzustand hatte einen Altar und eine Kanzel.
- 1687** Am 10. August bestimmte die Hofkammer, daß die Herrschaftsuntertanen die kaiserlichen Gefälle für folgende Häuserzahlen zu entrichten haben, neben anderen in Buchbach für 17 und in Sarning für 8 Feuerstätten.
- 1694** Buchbach, zugehörig der Herrschaft Waidhofen hatte 22 Häuser und zwar 14 Ganzlehen und 8 Halblehen. Das Zehenthaus mit schönem Garten aber ohne Feld und Wiesengründe gehört nach Heidenreichstein (späteres Pfarrhaus?). Sarning hatte 14 Häuser mit Gemeindeschmieden und Halterhäuschen. Auch die Grieszeile dieses Dorfes war seit dem Böhmischem Kriege erbaut worden, an Stelle der Häuser die ehemals eine halbe Stunde außer dem Ort an Stelle der Herrschaftlichen Schäferei sich befunden hatten. Der Zehent gehört dem Pfarrer. Der Herrschaft gehört das Landgericht auch in Buchbach und Sarning. Eine herrschaftliche Schäferei besteht in Sarning für 400 Schafe (Grieszeile). Die uralte Kirche in Buchbach, "welche vor hundert und mehr Jahren durch die Kriege verödet, aber von Ferdinand Maximilian Graf von Sprinzenstein wieder erbaut", ist dem Hl. Florian geweiht, "zu welcher am Sonntag nach Floriani eine große Menge Volkes aus unterschiedlichen Orten und Pfarren als Prozessionen zugehet". Die Lehenschaft der Kirchen gebührt der Herrschaft Waidhofen und sie wird vom Pfarrer zu Waidhofen versehen.
- 1708** Zu dieser Zeit hatte die Kirche vier Aloire.
- 1784** Es wurde unter Kaiser Josef II. die Pfarre Buchbach gegründet und ihr die Orte Buchbach, Sarning, Griesbach, Edelprinz und Wiederfeld zugeteilt. Vom aufgehobenen Kapuzinerkloster in Waidhofen erhielt die Kirche einen Altar und die Kanzel. Der erste Lokalkaplan war Ferdinand Blech.
- 1784** In diesem Jahr wurde eine einklassige Volksschule erbaut. Der erste Schulleiter hieß Florian Reis. Vorher wurde im Ausnahmestübchen des Hauses Nr.20 von einem Manne unterrichtet, der etwas lesen und schreiben konnte. Schulleiter Florian Reis unterrichtet von 1789 bis 1811. Er starb im 45. Lebensjahr, und wurde am alten Friedhof begraben. Bis 1812 unterrichtet dessen Sohn Johann Reis. Von 1812 bis 1832 unterrichteten folgende Schulgehilfen:

Name	unterrichtet von - bis
N. Schreiber	1812 - 1814
N. Müller	1814 - 1816
Florian Pressl	1816 - 1817
Jakob Maurer	1817 - 1832
Franz Altmann	1832 - 1833
Mathias Traxler	1833 - 1834
Mathias Schalko	1834 - 1835
Silvester Macho	1835 - 1836
Josef Niel	5. Februar 1836 - 31. Mai 1836
Karl Weinkopf	7. Juni 1836 - 19. Oktober 1836
Ignaz Brenner	1836 - 1837
Lambert Weber	1837 - 1838
Anton Heider	1838 - 1839
Leopold Bauer	1839 - 1841
Franz Schrutz	1841 - 1842
Richard Riehs	1. Juni 1842 - 30. September 1842
Johann Wais	7. November 1842 - 25. Jänner 1843
Mathias Kaltenbrunner	22. Februar 1843 - 23. Juli 1844
Anton Waisgrab	1844 - 1850
Florian Geier	1850 - 1851
Karl Arnberger	1851 - 1852
Anton Maurer	1852 - 1854
Josef Reinagl	1854 - 1856

Letzterer unterrichtete ab 1856 als Schullehrer, nachdem Jakob Maurer, bisheriger Schullehrer, seit 1832 erkrankt, gestorben war. Die jährliche Besoldung betrug 120 fl., davon erhielt Jakob Maurer 80 fl., und die übrigen 40 fl. erhielten die Schulgehilfen.

- 1809** Im Napoleonischen Kriege erlitt die Gemeinde Buchbach durch die französischen Soldaten 22.000 Fl. Schaden. Es kam wiederholt zu Übergriffen gegen die Zivilbevölkerung. Zwei Soldaten, die einem 14-jährigen Mädchen Gewalt angetan hatten, wurden mit Stockhieben bestraft, und andere, die das Haus ihres Wirtes in ihrer Trunkenheit angezündet hatten wurden bis zum Abmarsch eingesperrt. Der Pfarrer aber, durch den das Feuer gelöscht wurde, erhielt 50 fl. Belohnung.
- 1822** In diesem Jahr stürzte ein heftiger Wind den hölzernen Kirchturm mit den beiden Glocken herab. Dabei wurde das Gewölbe über dem Presbyterium beschädigt.
- 1823** Es wurde neuerlich ein hölzerner Turm aufgesetzt.
- 1830** In diesem Jahr wurde ein neuer Friedhof angelegt, da sich der bisherige als zu nass erwiesen hatte. Der alte Friedhof in Dorfnähe, auf welchem 526 Verstorbene bestattet worden waren, wurde aufgelassen.

1847 Am 31. Mai brannte Buchbach völlig ab. Verschont blieben nur die Kirche, das Schulhaus, der Pfarrhof und das Lauter'sche Haus (Nr.15). Das Feuer brach im Hause Nr.7 aus und soll durch unvorsichtige Behandlung mit Schmalz entstanden sein. Damals brannte auch das Halterhäusl (Nr. 25) ab, wurde aber nicht mehr aufgebaut, sondern der Brandplatz in eine Wiese umgewandelt. (Es ist der Platz längs des Bächleins unterhalb der Gemeindeschmieden).

1866 Am 5. August waren in Buchbach Soldaten einquartiert, die sich auf dem Rückzug in ihre Heimat Preußen befanden. Am nächsten Tag, 6. August, äscherte ein Großfeuer die ganze Sommerseite ein. In der Folgezeit wurde der Kirchturm mit Weißblech gedeckt.

Häuser und Bewohnerzahl in Buchbach:

Jahr	Häuseranzahl	Bewohner
1795	28	
1822	31	
1840	32	247
1853	33	177
1870	33	194
1880	31	231
1890	31	216

Die Hausnummern 25 und 29 fehlen.

1878 Aus dem Schulbetrieb:

Am 29. April wurde von Herrn Schulinspektor Seb. Bodo ein Turnplatz und eine weibliche Industrieschule beantragt. Am 4. Juli wurde erstmals weiblicher Handarbeitsunterricht, von Fräulein Albine Grauserm, erteilt. Am 13. August war der Turnplatz mit Geräten hergestellt und es wurde erstmals geturnt. Am 1. Juli 1888 trat der Schulleiter Josef Reinagl in den Ruhestand. Am 1. September 1888 wurde in Buchbach Michael Berger angestellt.

1891 Vom 1. bis zum 8. September fanden bei Schwarzenau große Kaisermanöver im Beisein der Kaiser von Österreich und Preußen und des Königs von Sachsen statt. 70.000 Mann und 162 Geschütze waren im Einsatz. In Buchbach waren eine Nacht lang 20 Dragoner einquartiert.

1893 In diesem Jahr wurde auf das Schulhaus ein Stockwerk aufgesetzt von Baumeister Alois Ruß unter Bürgermeister Dominik Leidenfrost-Obmann des Schulausschusses: Florian Flügl. Laut Rechnung enthalten im Protokollbuch für Ortsschulratssitzungen beliefen sich die Schulbaukosten auf 5.529 fl. 43 kr. Bei der Waidhofner Sparkasse wurde ein Anlehne von 4.000 fl. aufgenommen. An Unterstützung und Subventionen liefen ein:

von H. Georg Schonerer	25 fl.
vom Hof N.Ö. Landesausschüsse im Jahre	1893 800 fl.
"	1894 300 fl.
"	1895 200 fl. (zum Schulgarten)
"	1898 600 fl.

- 1893** Anschließend wurde an das neue Schulhaus bis zur Artolzerstraße ein neuer Schulgarten angelegt. Das alte Schulgärtchen zwischen Schulhaus und Pfarrhof wurde gelegentlich des Schulbaues kussiert.
- 1894** Über Anregung des Schulleiters Michael Berger wurde eine freiwillige Feuerwehr gegründet, deren 1. Hauptmann genannter Schulleiter war.
- 1897** Am 3. Juli ging über Buchbach ein furchtbares Hagelwetter nieder, welches in Äckern, Gärten und Wäldern großen Schaden anrichtete.

Aus der Pfarre:

1815 bis **1823** blieb die Pfarre wegen unzureichender Dotierung unbesetzt, nachdem der erste Lokalkaplan Bleck Ferdinand 1815 gestorben und am alten Friedhof begraben war. Von 1823 bis 1828 war Josef Pürtner hier Pfarrer, von 1829 bis 1861 Anton Zlabinger, von 1861 bis 1887 Stefan Haagen, von 1887 bis 1904 Johann Kurzreiter. Anton Zlabinger starb am 8. April und wurde am Ortsfriedhof beerdigt.

1897 Am 15. September starb der Schulleiter Michael Berger. Provisorischer Schulleiter wurde Rudolf Konetka. Am 1. Dezember 1897 wurde Herr Franz Pruschak zum Schulleiter der einklassigen, mit einer Paralellklasse versehenen Volksschule Buchbach ernannt.

1898 Am 24. März wurde auf Anregung des Schulleiters in Buchbach ein landwirtschaftliches Casino gegründet. Herr Josef Sauer wurde zum 1. Obmann, Schulleiter Franz Praschak zum Obmannstellvertreter und Schriftführer ernannt.

1898 Im Frühjahr wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Buchbach ein Spritzenhaus mit einer Viehwaage (letztere vom landwirtschaftlichen Casino) erbaut.

1898 Am 15. August fand in Buchbach anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr Majestät Kaiser Franz Josef I. ein Schul- Feuerwehr- und Volksfest auf dem Buchberg statt. Die Einnahmen betrugen 150 fl., der Reingewinn 65 fl., davon erhielt die Feuerwehr 50 fl. und die Schule 15 fl.

1898 **Stand der Schulkinder:**

	Knaben	Mädchen	Kinder insgesamt
Buchbach	29	20	49
Griesbach	4	9	13
Sarning	8	10	18
Gesamt	41	39	80

1899 Am 1. Februar wurde hier der 2 ¼ Jahre wirkende Unterlehrer Fritz Kaufmann versetzt. An seine Stelle kam Wilhelm Klanbauf.

1899 Am 17. August schlug der Blitz in die Scheune des Ferdinand Köck Nr.22 ein, welche ein Raub der Flammen wurde.

1900 Am 1. Juli fanden in Buchbach Gemeinderatswahlen statt. Die Wahlbeteiligung in Buchbach, Griesbach und Sarning war so schwach, dass es den fast sämtlichen erschienenen Wählern von Edelprinz und Wiederfeld gelang, alle Ausschussmandate des 3. und 2. Wahlkörper für ihre Orte zu erringen, worauf ihnen noch die 4 Ausschussmandate des 1. Wahlkörper freiwillig überlassen wurden. Damit hatte Buchbach, Sarning und Griesbach in der 6jährigen Periode keinen Gemeindeausschuss und Gemeindevorsteher.

1900 Am 4. Juli ging über Buchbach und einen Großteil des Bezirkes ein Unwetter nieder, welches großen Schaden anrichtete. Hagelkörner von Haselnuss- bis Hühnereigröße fielen über eine Stunde lang so dicht, dass alles davon bedeckt war. Die ganze Feldfrucht wurde fast total vernichtet. In der ganzen Breite der Artolzer Straße ergoss sich ein Strom mit zertroschenen Getreidehalmen, dem Kraut von Erdäpfeln, Klee, Mohn, Rüben, Erbsen und dem guten Erdreich von den Äckern. Zahlreiche Fensterscheiben, im Schulgebäude alle, der nach Osten gerichteten Fenster wurden in Trümmer geschlagen. Die Bauern müssen sämtliches Korn zum Anbau kaufen. Am härtesten betroffen war Buchbach, während Edelprinz schon mehr verschont blieb.

1900 Am 6. Juli fand in Buchbach durch den hochwürdigen Bischof anlässlich der Visitation in der Pfarrkirche die Religionsprüfung und tags darauf die hl. Firmung statt.

1900 Im Juli wurde von der Freiwilligen Feuerwehr eine Fernsprechstelle errichtet, die mit Pfaffenschlag und Kl. Göpfritz verbunden war.

1900 Am 22. Juli fand in Buchbach der Bezirksfeuerwehrtag des Bezirksfeuerwehrverbandes Waidhofen - Dobersberg statt, an welchen über 20 Feuerwehren teilnahmen.

1900 **31. August:**

	Einwohner	Häuser
Buchbach	205	31
Sarning	79	14
Griesbach	61	9
Edelprinz	149	26
Wiederfeld	62	11
Summe	556	91

1901 Am 1. Oktober schied von hiesiger Schule der Unterlehrer Wilhelm Klanbauf, an seine Stelle kam Herr Karl Welser von Brunn.

1902 Am 3. Mai starb der Schüler Josef Sauer, Buchbach Nr.8, an Blutvergiftung und am 8. Juli starb der Schüler Franz Haas, Buchbach Nr.13, an Blinddarmrentzündung.

1902 Am 26. und 29. Dezember 1901 und am 1. Jänner 1902 wurde von den Schulkindern Im Altschach-Saal des Theaterstück "Weihnachts-Märchen" aufgeführt. Die Einnahmen betrugen 150K 60h. und die Ausgaben 63K 77h, folglich betrug der Reinertrag 86K 83h.

1902 Am 8. März wurde der Wirtschaftsbesitzer Heinrich Pöschl in Buchbach Nr.33 im Radlbachwald beim Fällen eines Baumes von diesem erschlagen.

- 1902** Am 1. November kam der Schulleiter Franz Praschak weg, an seiner Stelle wurde Othmar Baumgartner provisorischer Schulleiter. Am 1. Jänner 1903 wurde Herr Eduart Neumayer hier Schulleiter. Die Parallelklasse wurde wegen geringer Schülerzahl aufgehoben und beide Klassen zusammen gezogen.
- 1903** Am 30. Mai verunglückte der Bauer Ambros Haas in Neu-Dietmanns mit dem Fahrrad und am 29. Juni starb derselbe an den Folgen des Sturzes.
- 1903** Am 19. Juli ging ein Hagelunwetter nieder, welches geringen Schaden verursachte. Am 10. August ging abermals ein Hagelwetter nieder, welches den 5. Teil der Ernte vernichtete.
- 1903** In diesem Jahr wurde die Bezirksstraße nach Wiederfeld erbaut.
- 1904** Am 10. Oktober brach um 18 Uhr auf dem Heimweg von einem Ausflug nach Pfaffenschlag der hiesige Pfarrer Johann Kurzreiter in der Ried "Satzing" plötzlich bewusstlos zusammen. Erst um 20.30 Uhr wurde derselbe nach Hause gefahren und am 18. November verschied Pfarrer Kurzreiter nach fast 6wöchigem Krankenlager. Sein Leichnam wurde nach Geras überführt. An seine Stelle kam provisorisch der Aushilfspriester Josef Mühlner.
- Das Jahr 1904 war ein sehr heißes und trockenes Jahr. Die Feldfrüchte verdorrten und die Brunnen trockneten aus.
- 1905** Am 5. März kam der neue Pfarrer Karl Lom nach Buchbach.
- 1905** Am 12. August trat eine neue Turmuhr zum ersten Mal in Tätigkeit. Diese kostete 800K, welche durch Sammlungen aufgebracht wurden.
- 1906** Am 25. Mai starb die Schülerin des 2. Schuljahres Aloisia Leirer, Tochter eines Tagelöhners an Bronchialkatarrh.
- 1906** Am 17. Juni wurden in den Nischen der Ost- und Westseite der Kirche zwei Statuen aufgestellt. Die Maria-Lourdes-Statue an der Ostseite wurde von Frau Theresia Prinz aus Buchbach gespendet (Kosten 276 Kronen). Die Florian-Statue auf der Westseite wurde von Herrn Langsteiner aus Waidhofen gespendet.
- 1906** Am 8. Juli gingen aus der Wahl des Gemeindevorstandes folgende Funktionäre hervor: Bürgermeister Alois Baner (Bauer in Buchbach), 1. Gemeinderat Josef Sauer (Bauer in Buchbach), 2. Gemeinderat Josef Anibas (Bauer in Sarning).
- 1906** Am 14. Juli regnete es unaufhörlich den ganzen Tag und fast die ganze folgende Nacht (55, 7 mm). Am 15. Juli waren alle Flüsse und Bäche angeschwollen und Wiesen, Felder und Straßen überschwemmt, es wurde viel Heu fortgeschwemmt, wodurch großer Schaden entstand.
- 1907** Am 2. Juli, während eines furchtbaren Gewitters schlug ein Blitz im Hause des Besitzers Fasching in Wiederfeld ein und schon bald standen die Häuser der Besitzer Fasching, Ramharter und Gegenbauer in Flammen und brannten nieder. Es waren 11 Feuerwehren erschienen.

- 1907** Am 1. November wurde die bisherige, seit 1878 hier wirkende Industriellehrerin Albine Grausam durch die Industriellehrerin Maria Neumayer ersetzt, nachdem erstere pensioniert worden war.
- 1908** Am 16. Jänner starb die Schülerin des 2. Schuljahres, Aloisia Ringl aus Sarning Nr.5 an Bronchialkatarrh, nachdem sie schon seit 10. September vorigen Jahres krank war.
- 1909** Am 27. März um 19.15 Uhr brach in der Scheune des Besitzers Johann Leidenfrost, Buchbach Nr.12, aus unbekannter Ursache ein Brand aus, der alsbald auf die Scheunen des Josef Loidolt Nr.11 und der Anna Kainz Nr.32 übergriff und äscherte dieselben ein. Ein rasendes Flugfeuer überschüttete die untere Dorfhälfte und es schien eine halbe Stunde lang als sollte das halbe Dorf ein Opfer der Flammen werden. Die Ortsfeuerwehr konnte im Verein mit den alsbald erschienen Wehren von Brunn und Gr. Eberharts das ärgste verhindern. In rascher Folge erschienen dann die Wehren von Edelprinz, Pfaffenschlag, Kl. Göpfritz, Eschenau, Gr. Gerharts, Waidhofen, Nonndorf, Kainraths und Thaya. Johann Leidenfrost erlitt einen Schaden von 3.000 Kronen dem 1.670 Kronen Versicherungssumme gegenüberstand. Weiters erlitt Josef Loidolt einen Schaden von 4.000 Kronen bei einer Versicherungssumme von 2.640 Kronen und Anna Kainz einen Schaden von 6.000 Kronen von denen sie 2.000 Kronen ersetzt bekam.
- 1910** Am 25. Jänner verübte der im Hause Nr.2 wohnhaft gewesene Tagelöhner Selbstmord durch erhängen. Zu Beginn des Schuljahres 1910/1911 gab es hier 62 Schulkinder; 37 Knaben und 25 Mädchen.
- 1910** Anfang Mai wurden die beiden aus Sammelgeldern angeschafften bemalten Kirchenfenster, die den hl. Leopold und den hl. Klemens darstellen, aufgestellt.

1910 31. Dezember, Volkszählungsergebnis:

	Häuser	Wohnparteien	Einwohner
Buchbach	33	45	210
Edelprinz	25	30	147
Griesbach	9	15	59
Sarning	13	14	71
Wiederfeld	11	16	59
Summe	91	120	546

1910 Viehbestand:

Viehart	Anzahl	Unterteilung
Pferde	17	1 Jungpferd, 3 Stuten, 13 Wallachen
Rinder	313	67 St. Jungvieh, 8 Stiere, 16 Kalbinnen, 102 Kühe, 120 Ochsen
Ziegen	6	-
Schafe	7	-
Schweine	138	-
Bienenstöcke	38	-
Hühner	786	-
Enten	6	-

1912 Am 16. Juni fand die Neuwahl des Gemeindeausschusses statt. Diese brachte folgende Ergebnisse:

3. Wahlkörper:	Fasching Ernst	Bauer in Buchbach
	Kainz Johann	Bauer in Buchbach
	Bauer Alois	Bauer in Buchbach
	Ableitinger Franz	Bauer in Griesbach
2. Wahlkörper	Lom Karl	Pfarrer in Buchbach
	Bruckner Leopold	Bauer in Edelprinz
	Neumayer Eduard	Schulleiter Buchbach
	Bruckner Markus	Gastwirt Buchbach
1. Wahlkörper	Lackner Ignaz	Bauer in Wiederfeld
	Fasching Johann	Bauer in Edelprinz
	Ringl Franz	Bauer in Sarning
	Pruckner Rupert	Bauer in Sarning
Bürgermeister:	Fasching Ernst	Buchbach
1. Gemeinderat:	Ringl Franz	Bauer in Sarning
2. Gemeinderat:	Fasching Johann	Bauer in Edelprinz

Das Jahr 1912 war außerordentlich regenreiches Jahr. Der Sommer war total verregnet. Das Einbringen der Ernte machte große Mühe, vieles verdarb.

1913 In der Nacht vom 14. auf den 15. Dezember, eine Stunde vor Mitternacht, ging über Buchbach ein starkes Gewitter nieder, während ein furchtbarer Schneesturm aus Nordwest über den Ort hinwegbrauste. Das Volk nannte diese Naturerscheinung das "weiße Gewitter" im Gegensatz zum "gelben Gewitter" welches vor einigen Jahren hier niederging, bei welchem die ganze Atmosphäre in gelben Licht erstrahlte.

1914 Am 28. Juni mussten im Zuge der allgemeinen Mobilisierung aus Buchbach und Umgebung folgende Soldaten einrücken:

Name	Wohnort
Ableidinger Johann	Griesbach Nr.6
Altschach Hermann	Buchbach Nr.2
Diesner Josef	Buchbach Nr.19
Diesner Leopold	Buchbach Nr.19
Kainz Adolf	Buchbach Nr.18
Kainz Ambros	Buchbach Nr.31
Kainz Johann	Buchbach Nr.31
Kainz Leopold	Buchbach Nr.10
Kainz Leopold	Buchbach Nr.18
Köck Richard	Buchbach Nr.22
Koller Jakob, Maurer	Buchbach Nr.19
Litschauer Josef, Tagelöhner	Buchbach Nr.12
Loidolt Johann	Sarning Nr.10
Loidolt Rupert	Buchbach Nr.16
Mayer Alois	Sarning Nr.9
Ringl Friedrich	Sarning Nr.5
Silberbauer Florian	Griesbach Nr.2
Traxler Johann	Griesbach Nr.1

1915 Am 16. September wurde wegen des durch die Kriegslage entstandenen Lehrermangels an den Schulen Buchbach und Brunn Wechselunterricht eingeführt. Mit dieser Unterrichtsverteilung wurde der Schulleiter von Buchbach Eduard Neumayer betraut.

1915 Am 16. November und 5. Dezember sind eingerückt:
Bauer Ambros, Bauer Anton, Spießmeier Karl, Praschinger Heinrich, Kainz Josef.

1916 Am 21. Jänner sind eingerückt:
Bruckner Josef, Zlabinger Johann, Loidolt Josef, Bruckner Markus, Redl Ignaz, Haidl Anton, Loidolt Karl, Gruber Johann, Lauter Karl, Kainz Alexander, Pruckner Robert.

1916 31. Jänner: Höchstpreise für Mehl Brot und Zucker:

Nahrungsmittel	Preis in Kronen		
Weizengries	1,20		
Backmehl	1,20		
Kochmehl Nr.1	0,99		
Kochmehl Nr.2	0,84		
Nahrungsmittel	Preis auf Basis K 79	Preis auf Basis K 88,50	
Hutzucker	93 h	102 h	
Würfel- und Kristallzucker offen	97 h	107 h	
" in Kartons	96 h	105 h	
I a Würfel offen	96 h	106 h	
" in Kartons	95 h	104 h	
Raffinadmehl per kg	96 h	106 h	

Ein Brotlaib von 1kg 40 dag darf nicht mehr kosten als 80 h.

1916 Von 1. Mai bis 30. September wurde erstmals die Sommerzeit eingeführt.

1916 Am 5. Dezember starb die Schülerin Aloisia Scheidl an Diphtherie. 1916 war ein sehr regenreiches Jahr.

1917 Am 9. März mussten von den 3 Glocken im Turm der Pfarrkirche 2 Glocken, die mittlere (Elfuhrglocke) und die kleine Glocke abgenommen und für Kriegszwecke abgeliefert werden. Die kleine Glocke stammt von 1736 und die Elfuhrglocke von 1860.

1917 Am Karsamstag den 7. April, wütete ein furchtbarer Schneesturm. Durch die Tätigkeit des hiesigen Schulleiters wurden 21.100K Kriegsanleihe seitens der Bevölkerung gezeichnet, davon 2.000K durch Schulkinder. VIII. Kriegsanleihe: Bei der hiesigen Schulsammelstelle wurden 16.000K gezeichnet.

1919 Am 16. Februar wurden bei den Wahlen in den Nationalrat in Buchbach 180 christlich-soziale, 91 deutschnationale und 5 sozialdemokratische Stimmzettel abgegeben. Bei den Landtagswahlen am 5. Mai wurden 158 christlich-soziale, 60 deutschnationale und 2 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Die Wahlbeteiligung in Buchbach war nur 70 %. Bei den Gemeinderatswahlen am 22. Juni lag nur 1 Kandidatenliste vor die Wahlbeteiligung war sehr schwach, es wurden nur 30 Stimmzettel abgegeben. Es wurden gewählt:

1. Aus Buchbach: Fasching Ernst, Kainz Ambros, Kainz Adolf, Kainz Johann, Lauter Rupert.
2. Aus Edelprinz: Fasching Michael, Weiß Johann, Lintner Johann,
3. Aus Sarning: Ringl Leopold, Kainz Alexander
4. Aus Griesbach: Ableidinger Franz,
5. Aus Wiederfeld: Bauer Ferdinand

1919 Am 27. Juli wurde der bisherige Bürgermeister Fasching Ernst wieder gewählt. Geschäftsführende Gemeinderäte wurden Kainz Ambros (Buchbach Nr.31) und Fasching Michael (Edelprinz Nr.12). Im Schuljahr 1919/20 betrug die Schülerzahl 47, sie war seit 1900 um fast 34 % gesunken:

1919 31. Dez: Preisvergleiche:

	Preis vor dem Krieg	Preis nach dem Krieg
1 kg Hafer	10 - 12 h	6 Kronen
Butter	2 Kronen	100 - 120 Kronen
1 Paar Schuhe		400 - 600 Kronen
1 Anzug		1.800 - 2.400 Kronen

1920 Am 25. April ereignete sich in Sarning ein Mord und Selbstmord. Das bei Herrn Konrad Kainz, Sarning Nr.3, bedienstete Mädchen Katharina Smeykal wurde von dem Bauern Panny aus Ranzles durch einen Messerstich ermordet, worauf er sich selbst mit dem Messer tötete. Als Ursache wird angegeben, dass das Mädchen, welches entbunden hatte, ihn als Vater des Kindes bezeichnete.

1920 Am 5. September feierte die Feuerwehr Buchbach ihr 25jähriges Gründungsfest.

1920 Am 17. Oktober fand die Nationalratswahl statt. Von 329 Wählern wurden 282

Stimmen abgegeben:	männliche	weibliche
Christlichsoziale Partei:	115	138
Deutschösterr. Bauernpartei:	11	5
Nationalsozialistische Partei:	7	4
Christlichnationale Partei:	1	1

1 Zettel war leer.

1921 Am 8. Jänner um 20.30 Uhr brach in der Scheune des Johann Pöschl Nr.33 ein Feuer aus, welches die Scheune mit den Futtermitteln vernichtete und den Schuppen beschädigte. Eine Stunde lang kämpfte die Wehr Buchbach allein gegen das Feuer, bis die Wehren Pfaffenschlag, Edelprinz und Gr. Eberharts zu Hilfe kamen (starker Nebel).

1921 Am 24. April fanden die Landtagswahlen statt. Von 327 Wahlberechtigten wurden 251 Stimmen abgegeben:

Christlichsoziale Partei:	118 männliche	119 weibliche
Großdeutsche Volkspartei:	9 "	3 "
Sozialdemokratische Partei	1 "	-

1 Zettel war leer. Die Wahlbeteiligung betrug 76 %; davon entfielen 88,888 % auf Sarning, 88,461 % auf Buchbach, 67,742 auf Wiederfeld, 65,116 % auf Edelprinz und 54,285 % auf Griesbach.

1921 Am 11. Juli wurden in Buchbach etwa 200 Firmlinge vom Bischof gefirmt. Bei einer in den Ferien durchgeführten Sammlung zur Anschaffung neuer Glocken wurden 120.000 Kronen aufgebracht. Am 26. Dezember 1921 wurden zwei neue Glocken geweiht.

1923 Mit 31. Jänner wurde Schulleiter Eduard Neumayer in den Ruhezustand versetzt, provisorischer Schulleiter wurde Josef Ziffer. Bereits am 26. März 1923 verstarb Herr Eduard Neumayer. Mit 1. August 1923 übernahm Karl Drnek die Leitung der hiesigen Schule.

1923 Bei den Nationalratswahlen am 21. Oktober beteiligten sich 92 % der Wähler. Von 341 Wahlberechtigten wurden 310 Stimmen abgegeben.

Christliche Partei:	298 Stimmen
Sozialdemokratische Partei:	6 Stimmen
Großdeutsche Volkspartei:	4 Stimmen
Landbund:	1 Stimmen

1 Zettel war leer.

1924 In diesem Jahr bekam die Pfarrkirche ein neues Dach aus Wienerberger Ziegeln und wurde außen geweißt. Auf Betreiben des Pfarrers Lohm spendete dazu das Land 18 Millionen. Aus öffentlichen Sammlungen werden ein Traghimmel und zwei neue Kirchenfahnen angekauft. Eine Statue des Kl. Antonius spendete Frau Blasek aus Wien (Schwester des Kainz Adolf).

1924 In diesem Jahr wurde für die Schule eine Bezirkswandkarte angeschafft, welche 240.000 Kronen kostete.

1927 Am 4. März starb das Ortschaftsratsmitglied Ambros Kainz in mittleren Jahren an Grippe, während ihm sein 92jährige Vater Mathias Kainz einen Tag vorher in den Tod vorausging.

1927 Am 24. April wurden bei den Nationalrats- und Landtagswahlen 292 Stimmen abgegeben, wobei 3 ungültig waren:

Einheitsliste	270 Stimmen
Sozialdemokraten	10 Stimmen
Landbund	9 Stimmen

- 1927** Am 31. Juli erhängte sich in der Scheune des Lauter Rupert sein Bruder Karl Lauter. Er war am Mittwoch derselben Woche an einem Blasenleiden operiert, aus dem Spital entlassen worden.
- 1927** Am 4. Dezember fand die Installation des neuen Pfarrers Ludwig Endl statt, nachdem Karl Lom nach 22 Jahren weggezogen war. Herr Provisor Leopold Stumvoll kam nach Litschau.
- 1929** Der Winter 1928/29 war ein ungewöhnlich strenger; 3 Monate lag hoher Schnee, die Kälte erreichte wochenlang - 39 ° C und es gab täglich Schneeverwehungen. Viel Wild und Bienenstöcke gingen zugrunde, außerdem starben viele Obst- und Tannenbäume ab.
- 1929** Am 4. Juli erhob sich am späten Nachmittag ein orkanartiger Sturm, welcher viele Wald- und Straßen, sowie Obstbäume abbrach und entwurzelte. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt. Auch auf dem Kirchendach wurden viele Dachziegel abgehoben.
- 1930** In den ersten Monaten des Jahres wurde mit der Einleitung des elektrischen Lichtes in Buchbach begonnen.
- 1930** Am Pfingstsonntag wurde das neu errichtete Kriegerdenkmal geweiht.
- 1932** Am 9. Juli spielte die Orgel nicht mehr, sie konnte nicht mehr repariert werden. Die neue Orgel wurde von Orgelbauer Molzer aus Wien gebaut.
- 1933** In der Karwoche wurde die neue Orgel aufgestellt und am Ostersonntag und Ostermontag wurde ein Orgelkonzert gegeben.
- 1935** Im Dezember erschien in Buchbach in Vertretung des Dr. Otto v. Habsburg Erzherzog Max von Hohenberg, um das anlässlich der Ernennung Dr. Otto von Habsburg zum Ehrenbürger der Gemeinde Buchbach verfertigte handschriftliche Dankschreiben samt dem Bildnis seiner Majestät zu überreichen. Im selben Monat wurde Herr Johann Loidolt, der schon 50 Jahre auf dem Chore mitwirkte, von Bundespräsident Wilhelm Miklas mit einer Medaille, vom hochwürdigen Herrn Bischof Memelauer, durch ein Diplom ausgezeichnet.
- 1936** In der Woche vor den Faschingstagen hielten zwei Missionare eine achttägige Mission, und am 15. Juni wurden in Buchbach 327 Firmlinge gefirmt.
- 1936** Am 5. Juli las der Neupriester Ramharter aus Wiederfeld seine erste hl. Messe in Buchbach.
- 1937** Am 25. Juli beging der hochwürdige Pfarrer Ludwig Endl sein 25. jähriges Priesterjubiläum.
- 1938** In diesem Jahr brach in Buchbach die Maul- und Klauenseuche aus und erfasste nach und nach alle Gehöfte.

- 1940** Am 12. Jänner wurde Oberlehrer Drnek zur Wehrmacht eingezogen seine Vertretung übernimmt Karl Rauch. nach dem dieser ebenfalls einrücken musste, übernimmt am 3. Juni 1940 der Schulleiter von Edelprinz Franz Kaindl die Schulleitung. Mit Beginn des neuen Schuljahres übernimmt die Volksschullehrerin Maria Stephan die Schule Buchbach.
- 1941** In diesem Jahr wurden von den Schulkindern in Buchbach 26 kg Tee und Heilkräuter und 24 kg Brennnesselstängel gesammelt.
- 1941** Vom 25. Februar bis 8. Dezember übernahm der Oberlehrer Karl Andre aus Brunn die provisorische Schulleitung.
- 1942** Wegen anhaltend starker Kälte und Kohlenmangel blieb die schule vom 26. Jänner bis 16. März gesperrt. Der Schulleiter von Edelprinz übernimmt zum 2. Mal die Schulleitung in Buchbach und führt beide Schulen im Wechselunterricht.
- 1944** Im März setzte unerwartet ein strenger Winter ein. Wegen den starken Schneeverwehungen, waren die Straßen und Wege unpassierbar.
- 1944** Am 15. September verließ Pfarrer Ludwig Endl nach 17 Jahren Buchbach, und ging in Pension. Am 1. Oktober wurde in Buchbach das Erntefest der NSDAP Waidhofen gefeiert, an dem etwa 500 Personen teilnahmen. Am selben Tag übernahm der ehemalige Prälat von Geras und jetzige Probst von Pernegg Propst Aemilion Greisl die Pfarre. Am 15. November wurde die Lehrerin Hofhaus der Schule zugewiesen.
- 1945** Zu Schulbeginn hatte Buchbach 76 Schulkinder; 40 Knaben und 36 Mädchen. Von diesen Schülern waren 20 Flüchtlingskinder.
- 1945** Am 25. November fanden die ersten freien Wahlen statt. Von 238 gültigen Stimmen entfielen auf die ÖVP 233 Stimmen, auf die SPÖ 5 Stimmen und auf die KPÖ 0 Stimmen.
- 1946** Zum Muttertag führten die Schulkinder das Kindertheaterstück " O hast du noch ein Mütterlein" auf. Es wurde 6-mal aufgeführt und war gut besucht. Am 6. Oktober gab es ein großes Erntedankfest.
- 1946** In der Nacht vom 23. auf 24. Oktober ertrank Herr Josef Bruckner aus Buchbach im Stadtteich.
- 1947** Am 13. April feierte Herr Prälat Greisl das 50jährige Priesterjubiläum. Am 15. November kehrte Oberlehrer Drnek aus der Kriegsgefangenschaft heim, am 7. Jänner 1948 übernahm er wieder seine Schule.

In der Kriegs- und Nachkriegszeit unterrichteten folgende Lehrpersonen:

Name	Amtszeit
Rauch Karl	12. Jänner 1940 - 2. Juni 1940
Kaindl Franz	3. Juni 1940 - 8. September 1940
Stepan Maria	9. September 1940 - 24. Februar 1941
Andre Karl	25. Februar 1941 - 7. Dezember 1941
Stepan Maria	8. Dezember 1941 - 30. November 1942
Kaindl Franz	1. Dezember 1942 - 14. November 1944
Hofhaus Grete	15. November 1944 - 17. Juni 1945
Altrichter Franz	8. Juni 1945 - 13. September 1945
Pruckner Rudolf	14. September 1945 - 9. November 1946
Maier Josef	10. November 1946 - 30. November 1946
Pruckner Rudolf	1. Dezember 1946 - 31. Oktober 1947
Robert Karl	1. November 1947 - 31. Dezember 1947

Während des Krieges sind folgende Soldaten gefallen:

Name	Wohnort	gefallen am:	Alter
Hermann Altschach	Buchbach (gebürtig)	20. November 1941	25
Franz Altschach	Buchbach	13. September 1941	20
Leopold Altschach	Buchbach	17. März 1944	25
Friedrich Kainz	Buchbach Nr.32	15. Jänner 1942	21
Franz Töpfel	Sarning	26. Juli 1943	20
Josef Hieß	Griesbach	22. November 1943	20
Friedrich Diesner	Buchbach Nr.29	5. April 1944	19
Theodor Pruckner	Sarning Nr.4	23. Oktober 1944	20
Johann Sauer	Buchbach Nr.8	23. November 1944	34
Josef Pöschl	Buchbach Nr.33	12. Jänner 1945	22
Alois Gruber	Buchbach Nr.30	20. Jänner 1944	-
Franz Redl	Buchbach Nr.23	14. Jänner 1943	28
Ambros Bruckner	Buchbach Nr.1	18. Februar 1944	34
Franz Urba	Buchbach Nr.13	22. März 1943	33
Ludwig Bartl	Sarning	10. Dezember 1943	31

Vermisste Soldaten: Kainz Anton, Grübl, Zlabinger Rudolf, Praschinger Franz, Ableidinger

- 1948** Wegen der großen Kartoffelkäfergefahr wurden schon im Vorjahr, wie auch dieses Jahr die Schulkinder zum Suchdienst herangezogen. Es wurden keine Funde gemacht.
- 1948** Am 26. Dezember wurden 3 neue Glocken geweiht, zwei für die Pfarrkirche und eine für Sarning.
- 1949** In diesem Jahr wurde vom Schulleiter Banco die Jugendkapelle in Buchbach gegründet.
- 1949** Durch den Bau einer Schmiede und eines Wohnhauses (Schneidermeister Loidolt) am Dorfanger, wurde die Häuserzahl um 2 vermehrt.

1949 Am 9. Oktober fanden die Nationalratswahlen statt. Von 286 Stimmen entfielen 264 Stimmen auf die ÖVP, 12 Stimmen auf die SPÖ, 8 Stimmen auf die WPU und 2 Stimmen auf die KPÖ.

1949 Am 24. Juli wurden der Bezirksfeuerwehrtag und das 50. Bestandjubiläum, außerdem am 18. September das Erntedankfest mit großem 3-teiligem Programm gefeiert.

1951 Am 19. Mai wurden wegen einer starken Maikäferplage die Schüler zur Sammlung derselben herangezogen. Bei der Kartoffelkäfersuche wurden einige Larven gefunden.

1951 1. Juni, Volkszählung:

	Einwohner	vorübergehend abwesend
Buchbach	188	2
Sarning	60	2
Griesbach	43	
Edelprinz	119	2
Wiederfeld	54	
Summe	464	6

1951 Lebensmittelpreise:

Produkt	Maßeinheit	Preis in Schilling
Brot	1 kg	3,60
Mehl	1 kg	4,30
Butter	1 kg	35,20
Zucker	1 kg	6,60 - 6,70
Milch	1 l	1,40 (Milchgeschäft 2,04)
Semmel	1 St.	0,42
Schmalz	1 kg	14,00
Fleisch	1 kg	12,00 - 20,00
Eier	1 St.	0,90

1951 Am 1. und 8. Oktober wurde ein Erntedankfest veranstaltet.

1952 Wegen neuerlichen Auftretens von Maikäfern wurden wieder die Kinder zum Sammeln herangezogen.

1953 Am 10. Mai verunglückte der Motorradrennfahrer Johann Kainz, Sarning Nr. 3 in Belgrad beim Training zum Straßenrennen tödlich. Er wurde nach Sarning überführt und am 18. Mai in Buchbach begraben.

1953 Am 16. Juli starb der 42jährige Bauer Ambros Haas an Rippenfell und Lungenentzündung.

1953 Am 10. Mai und 3. Juni schneite es so stark, daß alles weiß war. Die Getreidefelder, welche schon blühten, waren ganz verwüstet, doch die niedergedrückten Halme richteten sich größtenteils wieder auf.

- 1953** Am 22. Februar fanden die Nationalratswahlen statt. Von 286 Stimmen entfielen 237 auf die ÖVP, 40 Stimmen auf die SPÖ und 7 Stimmen auf die WPU. Zwei Stimmen waren ungültig.
- 1953** In diesem Jahr wurden Schulhaus und Kirche außen renoviert und die Straßenbeleuchtung in Betrieb gesetzt.
- 1953** Am 1. September starb Propst Aemilion Greisl im 82. Lebensjahr; er wurde nach Geras überführt.
- 1954** Am 1. Juli feierte der Neupriester Heinrich Fasching aus Buchbach hier seine erste hl. Messe. Zum Schuljahr 1954/55 gab es 26 Schüler.
- 1955** Bei den Gemeinderatswahlen wurden nur Mitglieder der ÖVP gewählt. Bürgermeister wurde Franz Dangl, Stellvertreter Johann Kainz, Kassier Franz Lauter und Ortsbesorger Karl Loidolt.
- 1956** Ab 1. August wurde Schulleiter Gerhard Banco auf eigenes Ansuchen seines Dienstes enthoben. zu Beginn des Schuljahres wurden die Schulen Buchbach und Brunn vorübergehend zusammengezogen. Der Schulleiter von Brunn Steinkogler Franz muss auch die Leitung der hiesigen Schule übernehmen.
- 1957** Mitte März wurde der Schule der Lehrer Gerhard Schneider zugewiesen, somit wurde die Zusammenlegung von Buchbach und Brunn wieder aufgehoben. Mit Beginn des neuen Schuljahres 1957/58 wurde Volksschullehrer Franz Rötzer als provisorischer Leiter nach Buchbach versetzt.
- 1957** In diesem Jahr wurde der erste Fernsehapparat im Gasthaus Rausch in Betrieb genommen.
- 1958** Mit 15. Februar wurde Irmgard Tschakert zum definierten Schulleiter in Buchbach ernannt.
- 1960** In diesem Jahr wurden dem Kriegerdenkmal zwei neue Gedenksteine angefügt mit den Namen der Opfer des 2. Weltkrieges und dieselben geweiht. Am 1. Mai spielten die Schulkinder das Märchen "Schneewittchen".
- 1962** Am 26. Jänner starb Robert Kainz im 12. Lebensjahr an einem schweren Nierenleiden.
- 1963** In diesem Jahr wurde in Buchbach der Bezirksfeuerwehrtag mit Spritzenweihe abgehalten. Spritzenpatin war Dr. Edeltraud Drnek.
- 1964/** Das Sperren der einklassigen Schulen hat begonnen. Die Subventionen sind ge-
1965 sperrt. Die geplante Schulrenovierung wird daher aufgeschoben.

1965 Bei den Gemeinderatswahlen kam man zu folgendem Ergebnis:

Bürgermeister:	Karl Mölzer
Vizebürgermeister:	Johann Pöschl
Kassier:	Karl Loidolt

Am 29. Juni feierte G. R. Pfarrer Franz Widy sine 25jähriges Priesterjubiläum.

1965/1966 Mit Einführung der Hauptschulpflicht wurde die Gemeinde zur Stellungnahme aufgefordert. Die Gemeinde lehnte eine Eingliederung Buchbachs in den Hauptschulsprengel Waidhofen mit folgender Begründung ab: fehlen eines öffentlichen Verkehrsmittels, 2 km zu Fuß bis zur nächsten Autobushaltestelle, die im Winter verwehten Straße, erst um 3 Uhr nachhause kommen und verspätetes Mittagessen , da die Kinder am Feld gebraucht werden.

1966 Im März fanden die Nationalratswahlen statt. Dabei erhielt die ÖVP 238 Stimmen, die SPÖ 2 Stimmen, die FPÖ ebenfalls 2 Stimmen und die DFP 3 Stimmen.

1966 Am 13. Juni ertrank beim Baden im Gemeindeteich die 11jährige Schülerin Roswitha Zlabinger, Buchbach Nr.2.

1967 Die Asphaltstraße über Brunn nach Waidhofen wurde fertig gestellt.

1968 Der Steggrabenbach wurde reguliert, der Löschteich in Sarning fertiggestellt. Die Straße in Sarning wurde asphaltiert.

Die folgende Aufstellung zeigt die Reihenfolge der Schulleiter an der hiesigen Volksschule seit Errichtung derselben im Jahre 1789:

Name	Amtszeit
Reis Florian	1789 - 1811
Reis Johann	1811 - 1812
Schreiber	1812 - 1814
Müller	1814 - 1816
Pressl Florian	1816 - 1817
Maurer Jakob	1817 - 1856 (seit 1832 krank und durch Aushilfslehrer vertreten)
Reinagl Josef	1856 - 1888
Berger Michael	1888 - 1897
Praschak Franz	1897 - 1902
Neumayer Eduard	1903 - 1922
Ziffler Josef	1922 - 1923
Drnek Karl	1923 - 1948
Banco Gerhard	1948 - 1956
Tschakert Irmgard	1958 - 1969
Tschakert Franz	1969 - 1974

1784 Die nächste Aufstellung zeigt die Reihenfolge der Pfarrer seit Errichtung der Pfarre:

Name	Amtszeit
Bleck Ferdinand	1784 - 1815
(unbesetzt)	1815 - 1823
Pürtner Josef	1823 - 1828
Zlabinger Anton	1829 - 1861
Haagen Stefan	1961 - 1887
Kurzreiter Johann	1887 - 1904
Lom Karl	1904 - 1927
Endl Ludwig	1927 - 1944
Greisl Aemilion Propst	1944 - 1952
Widy Franz	1953 - 1970

Die nächste Aufstellung zeigt die Reihenfolge der Vorsitzenden des Ortsschulrates und der Schulaufseher seit Wirksamkeit des Reichsvolkschulgesetzes:

Vorsitzende	Beruf, Wohnort	Aufseher	Beruf, Wohnort	Amtszeit
Pruckner Leopold	Bauer in Buchbach	Ringl Leopold	Bauer in Sarning	1870 - 1873
Kainz Franz	Bauer in Buchbach	Loidolt Ignaz	Bauer in Buchbach	1873 - 1876
Leidenfrost Dominik	Bauer in Buchbach	Kiehtreiber Andreas	Bauer in Griesbach	1876 - 1879
Loidolt Ignaz	Bauer in Buchbach	Witzmann Johann	Bauer in Griesbach	1879 - 1882
Leidenfrost Dominik	Bauer in Buchbach	Witzmann Johann	Bauer in Griesbach	1882 - 1885
Popp Johann	Kleinhäusler in Sarning	Loidolt Ignaz	Bauer in Buchbach	1885 - 1888
Hieß Heinrich	Bauer in Griesbach	Haas Ambros	Bauer in Buchbach	1888 - 1891
Flügl Florian	Bauer in Buchbach	Kainz Franz	Bauer in Buchbach	1891 - 1894
Sauer Josef	Bauer in Buchbach	Haas Ambros	Bauer in Buchbach	1894 - 1897
Bauer Alois	Bauer in Buchbach	Loidolt Alexander	Bauer in Buchbach	1897 - 1903
Sauer Josef	Bauer in Buchbach	Redl Ignaz	Bauer in Buchbach	1903 - 1905
Flügl Florian bis 1909, dann Franz Scheidl	Buchbach	Loidolt Alexander bis 1910, dann Lauter Rupert	Buchbach	1905 - 1911
Scheidl Franz	Bauer in Buchbach	Lauter Rupert	Bauer in Buchbach	seit 1911

1968 Im August wird das neue Turmkreuz geweiht. Da die Straße nach Edelprinz asphaltiert werden soll, fallen dieser die Lindenalleen zum Opfer.

1969 Mit dem Ende des Schuljahres verabschiedet sich die Leiterin der Schule Irmgard Tschakert. Am 1. September übernimmt der Schulleiter Franz Tschakert die Schulleitung. Schülerstand: 31 Schüler, 9 Knaben und 22 Mädchen

1970 In Buchbach wird eine Leichenhalle errichtet. Der Weg zum Friedhof wird fertig gebaut und asphaltiert. Durch die Gemeindenzusammenlegungen wird Buchbach an die Großgemeinde Waidhofen-Land angeschlossen.

1972 Die Schule bekam ein neues Dach.

1973 Wegen Streiks der Lehrer war die Schule von 22. Mai bis 22. Juni geschlossen.

1974 Schülerstand: 26 Schüler, 12 Knaben und 14 Mädchen. Mit Schulschluss am 28. Juni 1974 wird die Schule geschlossen.

Freiwillige Feuerwehr Buchbach

Der Schulleiter Michael Berger gründete 1895 Die Freiwillige Feuerwehr

Von - bis	Kommandant	Stellvertreter
1895 - 1897	Michael Berger	Josef Sauer
1897 – 1902	Josef Sauer	Ambros Haas
1902 - 1923	Eduard Neumayer	Josef Sauer
1923 - 1934	Josef Sauer	Ignaz Redl
1934 - 1947	Johann Kainz	Johann Zlabinger
1947 - 1948	Karl Drnek	Konrad Stangl
1948 - 1961	Konrad Stangl	Johann Pöschl
1961 - 1971	Johann Pöschl	Johann Gruber
1971 - 1980	Johann Pöschl	Josef Stangl
1981 - 1985	Josef Stangl	Reinhard Mölzer
1986 - 1990	Josef Stangl	Rudolf Bruckner
1991 – 1/96	Stangl Josef	Franz Mühlberger
1/96 – 10/96	Rudolf Bruckner	Franz Mühlberger
10/96 – 1/01	Franz Pruckner	Franz Mühlberger
1/01 – 1/06	Rudolf Bruckner	Franz Mühlberger
1/06 – lfd.	Rudolf Bruckner	Franz Sauer

Chronik von Sarning

Nach neueren Erkenntnissen dürften sich die Eintragungen über Sawerlings oder auch Sauerlings genannt nicht auf Sarning, auch Sernik, Serbling oder Sarning genannt, beziehen, sondern auf eine andere kleine Siedlung welche im Gebiet des Jägerteiches lag. An diese kleine Siedlung erinnert heute nur mehr die keilförmige Feldried Schallering, welche zu Brunn gehört, mit diesem aber nur mit der Spitze bei der Dimlingbrücke zusammenhängt und in West- Ostrichtung bis in die Nähe der Teichhäuser reicht. Möglicherweise sind die zwei Teichhäuser sogar noch Überreste von dieser Siedlung und blieben als ehemalige Wirtshäuser an der Hauptstraße bestehen, während der übrige Teil der Siedlung aufgelassen wurde.

Auch wurden im Abflußtal des Jägerteiches unterhalb des Dammes Keramikscherben gefunden, so dass hier wahrscheinlich der Standort der 1369 genannten Mühle zu Sawerlings zu suchen wäre.

Auch gehörte 1369 diese Mühle zur Grafschaft Litschau und der Zehent zu Thaya, während Sarning 1357 zu Waidhofen kam und auch 1499 zu Waidhofen gehörte, wodurch man ebenfalls annehmen kann, dass es sich um zwei verschiedene Siedlungen handelte.

Auch dürfte das kleine Sarningbächlein für den Betrieb einer Mühle kaum genug Wasser geführt haben, während im Jägerteichgebiet das Dimlingbächlein und der wasserreiche Graben aus dem Gebiet von Brunn sicherlich mehr Wasser führten, welches möglicherweise aufgestaut war (Vorläufer des heutigen Jägerteiches).